



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Kämpfen und Bauen

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1925

Semit

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28156**

S e m i t.

**S**emit! Und fühlst du nicht die Schande,  
Errötest du nicht bei dem Wort?"

„Ich fühl's. — Ich zog von Land zu Lande,  
Ich wanderte von Ort zu Ort;  
Doch ob ich in der Heimat fluren,  
Ob fern den Frieden ich gesucht:  
Allüberall fand ich die Spuren  
Von jenem Volke, tief verrucht.

Trat ein ich in der Schule Hallen,  
Was lehrte man in frommer Blut?  
Dass sichtbar Gottes Wohlgefallen  
Auf dem Semitenvolk geruht,  
Dass seiner Lehre heilige Flamme  
Der sündigen Menschheit Leuchte war,  
Und dass ein Weib von diesem Stamme  
Der Welt den Heiland einst gebar.

Und wenn ich meine Schritte lenkte  
Zu jener hehren Stätte hin,  
Wo der Bedrückte, der Gebränkte  
Sein Recht sich sucht mit gläubigem Sinn:  
Worauf war das Gesetz gegründet,  
Nach dem man Urteil sprach und Recht?  
Auf jene Lehren, die verkündet  
Einst dem semitischen Geschlecht.

Sorch, Jubelhymnen fröhlich klingen  
Sin durch der Kirche hohes Chor,  
Und fromme Lobgesänge schwingen  
Begeisternd sich zu Gott empor.  
Wie freudig sich die Herzen heben  
Bei ihrem weihevollen Klang!  
Was läßt in Andacht sie erbeben?  
Ein Psalm ist's, ein Semitensang.

Semit! Ich senk das Auge nieder,  
Wenn höhrend dieses Wort erklingt;  
Mich quält's, daß der Verleumdung Syder  
Kein Feuerbrand der Wahrheit zwingt,  
Daß du nicht kannst den Drachen töten,  
Mein Deutschland, sonst so ritterlich:  
Als Jude fühl ich kein Erröten,  
Jedoch als Deutscher schäm ich mich!"